

Dieter Müller

Friedrich Gottfried Leue (1801-1872)



Nomos

Hannoversches Forum
der Rechtswissenschaften

Band 15

Herausgegeben vom Fachbereich Rechtswissenschaften
der Universität Hannover durch
Hilmar Fenge, Hans Albrecht Hesse, Jörg-Detlef Kühne,
Bernd H. Oppermann, Hinrich Rüping

Dieter Müller

Friedrich Gottfried Leue (1801-1872)

Ein liberaler Justizreformer der Paulskirchenzeit



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Gefördert mit Forschungsmitteln des Landes Niedersachsen und einem Zuschuß des Landschaftsverbandes Rheinland.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich. (<http://www.ddb.de>)

Zugl.: Hannover, Univ., Diss., 1999

ISBN 3-7890-6505-6

1. Auflage 2000

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2000. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Meinen Eltern
Irmtraud und Paul-Dieter Müller

»Indem man in dieser Weise die moderne Gesellschaft mit ihren Ansprüchen auf die Theilnahme am Staat gegenüberstellte der bestehenden ausschließlich juristischen Rechtsprechung, so kam man unabweisbar auf die Idee des Volksgerichtes. Unsere geistreichsten Juristen, unser Kirchmann, unser Leue am Rhein proclamirten laut in die Welt hinein: Endlich haben wir das Volksgericht – oder wie Leue sagt: Der Richter steht unter dem Gesetz, der Geschworene steht über dem Gesetz als der Vermittler zwischen der Rechtsidee und dem geschriebenen Recht.«

Rudolf Gneist,
Verhandlungen des 22. Deutschen Juristentages 1892, S. 443.

»Ein Mann aber, der wie er, sich soweit hat vergessen können, ein in feindseliger Tendenz geschriebenes gemeingefährliches Werk durch den Druck zu veröffentlichen und dadurch selbst zu gemeingefährlichem Treiben zu veranlassen, dürfte seine Ungeeignetheit, Wächter des Gesetzes zu sein, klar genug an den Tag gelegt haben.«

Justizminister *Karl Albrecht Alexander von Uhdén* an den
preußischen König Friedrich Wilhelm III. (Brief vom 27.10.1846, GStA
P. K. Dahlem, Geheimes Zivilkabinett, Rep. 89, C.XV. Nr. 41)

»Amicus Plato, amicus Socrates, sed magis amica veritas! Ich ehre den König, ich liebe das Vaterland, aber die Wahrheit geht mir über alles.«

Friedrich Gottfried Leue in der 6. Sitzung der
Preußischen Ersten Kammer am 12.03.1849
(Sten. Ber. Preußische Erste Kammer 1849,
Erster Band, Bd. 1, S. 99)

Vorwort

Friedrich Gottfried Leue hätte von seinen geistigen Anlagen und Fähigkeiten her ein bedeutender preußischer Justizminister werden können. Er wurde es aus verschiedenen Gründen nicht. Aber er vermochte es immerhin, dem preußischen Gesetzgeber in der Fortbildung der Rechtsordnung Preußens um die Mitte des 19. Jahrhunderts auf den Gebieten des Gerichtsverfassungsrechtes, des Straf- und Strafprozeßrechtes sowie des Verfassungsrechts über einen Zeitraum von mehr als 30 Jahren wichtige Denkanstöße zu geben. Er gab diese – von Beruf Jurist in der rheinpreußischen Strafjustiz – beseelt von zahlreichen Reformgedanken als liberaler juristischer Publizist und Parlamentarier.

Für viele seiner Zeitgenossen war Leue ein äußerst unbequemer Mensch. Er nannte offen Dinge beim Namen, die nach Meinung vieler seiner vorsichtigeren Mitbürger besser unausgesprochen geblieben wären. Für dieses Verhalten wurde er gelobt, getadelt, verurteilt, freigesprochen, befördert und diszipliniert.

Seine konsequente Art zu handeln verlieh ihm indes Glaubwürdigkeit und qualifizierte ihn in den Augen vieler Bürger zu einem wahren Volksvertreter, der es verdiente, als Abgeordneter in Parlamente gewählt zu werden.

Diese Dissertation will versuchen, den Lebensweg Friedrich Gottfried Leues an Hand der von ihm und über ihn vorgefundenen Daten plastisch nachzuzeichnen und in diesem Rahmen sein rechtswissenschaftliches Werk angemessen zu würdigen. Diese Arbeit soll erinnern an einen mutigen und weitsichtigen, stets dem Staatswohl verpflichteten Parlamentarier – einer aus heutiger Sicht eher selten gewordenen Spezies.

Bei meiner langjährigen Arbeit des Sammelns, Sichtens und Bearbeitens der vorgefundenen Dokumente habe ich wertvolle Hilfe und Unterstützung erfahren. Von den vielen hilfreichen Archivmitarbeitern sei stellvertretend für alle dem ehemaligen Leiter des Stadtarchives der Stadt Salzwedel, Herrn *Franke*, besonders gedankt, ebenso aber auch den stets hilfsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der zahlreichen anderen von mir um Hilfe ersuchten bzw. besuchten Archive und Bibliotheken.

Für großzügige Zuschüsse zu den für diese Veröffentlichung erforderlichen Druckkosten sei dem Landschaftsverband Rheinland, dem Land Niedersachsen (vermittelt durch den Fachbereich Rechtswissenschaften der Universität Hannover) und meinen Eltern recht herzlich gedankt.

Ohne die von Beginn an aktiv begleitende Unterstützung meiner Forschungsarbeiten in den diversen Archiven durch meinen verehrten akade-

mischen Lehrer, Herrn Univ.-Prof. Dr. *Jörg-Detlef Kühne*, sowie die durch ihn geschaffenen Voraussetzungen wäre diese Biographie nicht möglich gewesen. Ich danke ihm dafür aufrichtig.

Hochkirch bei Bautzen, im März 1999

Inhaltsübersicht

Abkürzungen	19
Erster Teil: Biographie	21
I. Einleitung – Wer war Friedrich Gottfried Leue?	21
II. Herkunft	21
III. Juristenausbildung	26
IV. Lebensweg in der Rheinprovinz	36
V. Lebensabend und Rückschau	116
Zweiter Teil: Werk und Wirksamkeit	125
I. Einführung in die Tätigkeitsfelder Wissenschaft und Politik	125
II. Wissenschaftliches Werk	126
III. Wissenschaftliche und rechtspolitische Würdigung des schriftstellerischen Werks	217
Dritter Teil: Parlamentarische Karriere	223
I. Persönliche Vorgaben	223
II. Politische Vorgaben des Vormärz	225
III. Die Arbeit als Abgeordneter in der Revolutionszeit	232
IV. Die Reaktionszeit	279
V. Die »Neue Ära«	281
VI. Die Rückkehr Leues in die parlamentarische Arbeit in der Konfliktszeit	283
VII. Gesamtwürdigung der politischen Tätigkeit	297
Literaturverzeichnis	307
I. Ungedruckte Quellen	307
II. Gedruckte Quellen und Literatur	307
Namensregister	323

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	19
Erster Teil: Biographie	21
I. Einleitung – Wer war Friedrich Gottfried Leue?	21
II. Herkunft	21
III. Juristenausbildung	26
1. Studienjahre in Halle	26
a) Studienbeginn und Studienbedingungen	26
b) Studieninhalte und Rechtslehrer	27
2. Praktische Juristenausbildung	31
IV. Lebensweg in der Rheinprovinz	36
1. Kammergerichts-Assessor und Staats-Prokurator in Aachen von 1829 – 1839	37
a) Persönliche Lebensperspektive	37
b) Praktisch-juristische Tätigkeit	39
c) Rechtswissenschaftliche Arbeit	42
d) Angestrebte Strafrechts-Professur	43
e) Leben in Aachen	44
2. Ober-Prokurator in Saarbrücken von 1839 – 1844	48
a) Neue Tätigkeit als Behördenchef	48
b) Kontakte zu anderen Institutionen	49
c) Leues Wirken in Saarbrücken	50
d) Rechtswissenschaftliche Arbeit	57
e) Abschied aus Saarbrücken	59
3. Ober-Prokurator in Koblenz von 1844 – 1846	61
a) Die neue Behörde	61
b) Beschlagnahme des »Geschworenengerichts«	62
c) Beginnender Justizskandal	65
d) Politischer Skandal	68
e) Strafverfahren gegen Leue	71
f) Endgültiger juristischer Sieg	80
g) Disziplinierung durch den preußischen Justizminister	83
h) Abschied aus Koblenz	87
4. Appellationsgerichtsrat in Köln von 1846 – 1869	89
a) Neue berufliche Tätigkeit als Richter	89
b) Das Privatleben in Köln	91
c) Rechtswissenschaftliche Arbeit	94
d) Abgeordnetentätigkeit 1848 – 1866	97

aa)	Karriere als Abgeordneter	97
bb)	Abgeordneter im Vorparlament 1848	99
cc)	Abgeordneter in der Paulskirche 1848/49	103
dd)	Abgeordneter in der preußischen Ersten Kammer 1848/49	107
ee)	Abgeordneter im preußischen Abgeordnetenhaus 1862 – 1866	111
V.	Lebensabend und Rückschau	116
1.	Lebensabend	116
2.	Lebensphasen	118
3.	Lebensweg in der Rheinprovinz	120
	Zweiter Teil: Werk und Wirksamkeit	125
I.	Einführung in die Tätigkeitsfelder Wissenschaft und Politik	125
II.	Wissenschaftliches Werk	126
1.	Hintergrund der publizistischen Arbeit	126
a)	Arbeitsumfeld	126
b)	Allgemeinpolitischer Hintergrund	127
aa)	Pressefreiheit und Zensur	128
bb)	Verfassungspolitische Lage	135
cc)	Rheinischer Liberalismus und persönliche Leitgedanken	137
c)	Rechtswissenschaftlicher und rechtspolitischer Hintergrund	143
aa)	Rechtswissenschaftliche und schriftstellerische Prinzipien	143
bb)	Rechtspolitischer Hintergrund	147
d)	Einzelproblemlagen	149
aa)	Strafverfahrensrecht	149
bb)	Materielles Strafrecht	153
cc)	Gerichtsverfassungsrecht	154
e)	Der persönliche Hintergrund	156
2.	Die ersten juristischen Veröffentlichungen	159
a)	»Theorie des Beweises im Preußischen Civil-Prozesse«	160
aa)	Thematik und Anlage	160
bb)	Inhalt und Bedeutung	161
b)	»Von der Natur des Eides«	164
aa)	Thematik und Anlage	164
bb)	Inhalt und Bedeutung	165
3.	Die mögliche Karriere an der Universität Bonn	168
4.	Die weiteren vormärzlichen Veröffentlichungen	169
a)	Neue Ansätze	169
b)	Der politische Kampf um das rheinische Recht	171

aa)	Die umkämpften Institutionen des rheinischen Rechts	171
bb)	Historischer Ablauf des Kampfes	172
cc)	Zielstellungen und Stoßrichtungen	176
c)	»Der mündliche öffentliche Anklage=Prozeß«	179
aa)	Thematik und Anlage	179
bb)	Inhalt und Bedeutung	180
d)	»Das Geschworenen=Gerecht«	185
aa)	Thematik und Anlage	185
bb)	Inhalt und Bedeutung	187
e)	»Das Deutsche Schöffen=Gerecht«	190
aa)	Thematik und Anlage	190
bb)	Inhalt und Bedeutung	190
f)	»Vertheidigung des Ober=Prokurators Leue in Koblenz«	195
aa)	Thematik und Anlage	195
bb)	Inhalt und Bedeutung	196
g)	»Bemerkungen über den Entwurf des Strafgesetzbuchs für Preußen«	200
aa)	Thematik und Anlage	200
bb)	Inhalt und Bedeutung	201
5.	Die nachmärzlichen Veröffentlichungen	203
a)	Neuer Ansatz	203
b)	»Ueber Censur und Redefreiheit«	204
aa)	Thematik und Anlage	204
bb)	Inhalt und Bedeutung	205
c)	»Die Grundlagen des Geschwornengerichts für Criminalsachen«	206
aa)	Thematik und Anlage	206
bb)	Inhalt und Bedeutung	207
d)	»Motivirter Entwurf zu einer Kriminalprozeßordnung«	208
aa)	Thematik und Anlage	208
bb)	Inhalt und Bedeutung	209
e)	»Historischer Beitrag zur Beantwortung der Frage: In wessen Namen wird die Anklage erhoben?«	212
aa)	Thematik und Anlage	212
bb)	Inhalt und Bedeutung	212
f)	»Ideen zu einer Gerichts = und Prozeßordnung für Deutschland«	213
aa)	Thematik und Anlage	213
bb)	Inhalt und Bedeutung	214
g)	»Gesetz über die Gerichtsverfassung in Preußen«	216

III. Wissenschaftliche und rechtspolitische Würdigung des schriftstellerischen Werks	217
1. Aspekte der wissenschaftlichen Darstellung	217
a) Ziele	217
b) Wege	218
2. Arbeitsergebnisse	221
Dritter Teil: Parlamentarische Karriere	223
I. Persönliche Vorgaben	223
II. Politische Vorgaben des Vormärz	225
1. Verfassungsvorgaben	225
2. Liberalismus	226
3. Rheinischer Provinziallandtag und Vereinigter Landtag	227
4. Politische Verhältnisse zu Beginn der Revolutionszeit	230
III. Die Arbeit als Abgeordneter in der Revolutionszeit	232
1. Politische Heimat	232
2. Mitglied des Vorparlaments	233
3. Abgeordneter der Paulskirche	239
a) Präliminarien	239
b) Parlamentarische und fraktionelle Arbeit	242
c) Anträge, Redebeiträge und Ausschußarbeit	245
d) Mitarbeit an der Verfassung und am Grundrechtskatalog	253
4. Abgeordneter der preußischen Nationalversammlung	262
5. Abgeordneter der preußischen Ersten Kammer	262
a) Die parlamentarische Ausgangslage	262
b) Die Adreßdebatte	265
c) Der Kampf gegen die Notverordnungen vom 2. und 3. Januar 1849	268
d) Die Gesetzesinitiativen	275
IV. Die Reaktionszeit	279
V. Die »Neue Ära«	281
VI. Die Rückkehr Leues in die parlamentarische Arbeit in der Konfliktzeit	283
1. Persönliche und allgemeine politische Vorgaben	283
2. Abgeordneter im preußischen Abgeordnetenhaus	285
a) Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeit	285
b) Parlamentsarbeit im preußischen Verfassungskonflikt	287
VII. Gesamtwürdigung der politischen Tätigkeit	297

Literaturverzeichnis	307
I. Ungedruckte Quellen	307
II. Gedruckte Quellen und Literatur	307
1. Parlamentaria	307
2. Gesetzessammlungen	308
3. Sonstiges Schrifttum	308
Namensregister	323

Abkürzungen

Die im Text und in den Fußnoten gebrauchten Abkürzungen folgen grundsätzlich *Kirchner, Hildebert*, Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 4. Aufl., Berlin, New York, 1993. Darüber hinaus gebrauchte Abkürzungen sind im folgenden aufgelistet.

<i>a.A.</i>	anderer Auffassung
<i>a.a.O.</i>	am angegebenen Ort
<i>Abghs.</i>	Abgeordnetenhaus
<i>ACR</i>	Archiv für Criminalrecht
<i>AcP</i>	Archiv für die civilistische Praxis
<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie
<i>APG</i>	Appellationsgericht
<i>Bd.</i>	Band
<i>Bde</i>	Bände
<i>Ber</i>	Bericht, Berichte
<i>DBA</i>	Deutsche Bundesakte vom 8.6.1815
<i>Diss</i>	Dissertation
<i>DRiZ</i>	Deutsche Richterzeitung
<i>ebd.</i>	ebendort
<i>f.</i>	folgende Seite
<i>ff.</i>	fortfolgende Seiten
<i>Fn.</i>	Fußnote
<i>FRV</i>	Frankfurter Reichsverfassung
<i>GemO</i>	Gemeindeordnung für die Rheinprovinz vom 23. Juli 1845
<i>Gs</i>	Der Gerichtssaal. Zeitschrift für volkstümliches Recht, Bd. 1 ff., Erlangen 1849 ff.
<i>GS</i>	Gesetzensammlung für die preussischen Staaten
<i>GVG</i>	Gerichtsverfassungsgesetz
<i>HdbSt</i>	Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland
<i>h.M.</i>	herrschende Meinung
<i>HRG</i>	Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte
<i>i.d.F.</i>	in der Fassung
<i>Jg.</i>	Jahrgang

<i>JuS</i>	Juristische Schulung
<i>JR</i>	Juristische Rundschau
<i>JZ</i>	Juristenzeitung
<i>MGA</i>	Mitglied des Gesetzgebungsausschusses der Paulskirche
<i>MVP</i>	Mitglied des Vorparlamentes
<i>ND</i>	Neudruck
<i>Prot.</i>	Protokolle
<i>RhBA</i>	Rheinische Briefe und Akten
<i>Sp.</i>	Spalte
<i>StA</i>	Stadtarchiv
<i>Sten.Ber.</i>	Stenographische Berichte
<i>StGB</i>	Strafgesetzbuch
<i>StPO</i>	Strafprozeßordnung
<i>Vers</i>	Versammlung
<i>VO</i>	Verordnung
<i>WSA</i>	Wiener Schlußakte vom 15.5.1820
<i>ZGS</i>	Zeitschrift für die Geschichte der Saargegend